



Around Europe - Deutsche Ausgabe

Auszüge aus Nr 333 (Juni 2011)

Die Rafah-Mission¹ muss geschlossen werden

Am 26.Mai 2011 beschloss der Rat der Europäischen Union, das Mandat der EU Mission zur Unterstützung des Grenzschutzes am Grenzübergang Rafah, EUBAM Rafah, zu verlängern. Das vorherige Mandat war am 25.Mai 2011 zu Ende gegangen. Das neue Mandat läuft bis zum Jahresende.

Die Fakten in Kürze:

Der Grenzübergang bei Rafah ist ein Übergang zwischen Gaza und Ägypten.

Diese Mission hatte das Mandat seit dem 25.November 2005. Technisch hätte sie also die Möglichkeit gehabt, diesen Übergang 1713 Tage (bis inklusive 25.Mai 2011) offen zu halten. Tatsächlich war er jedoch nur an 295 Tagen (14,69 %) geöffnet. Und seit Juli 2007 war er überhaupt nicht mehr offen. Es gibt eine Anzahl verschiedener Gründe für die Schließung des Übergangs zu unterschiedlichen Zeiten; es ist jedoch klar, dass - um ihn offen zu halten - die EU, die Palästinensische Behörde und die israelische Regierung zustimmen müssen. Eine solche Abmachung war in der meisten Zeit nicht möglich.

Ihr (der Rafah Mission) Zweck ist, dazu beizutragen, dass der Grenzübergang zwischen Gaza und Ägypten offen bleibt.

Die Gelder für diese Mission belaufen sich bis heute (25.Mai 2011) auf 20 170 000 €, und für den Rest des Jahres wurden weitere 1 400 000 € bewilligt.

Bis Ende Mai 2011 hatte die ägyptische Regierung den Grenzübergang einige Zeit lang für bestimmte Personengruppen geöffnet; Beschränkungen für den Warenverkehr nach und von Gaza an diesem (und anderen Übergängen) bestehen - örtlichen Quellen zufolge - weiterhin. Es ist jedoch wichtig festzustellen, dass es einen gewissen Verkehr durch diesen Übergang gibt - ohne die Hilfe der Mission.

Zu den besten Zeiten der Mission - und wenn der Übergang offen und der Mitarbeiterstab an dem Grenzübergang präsent war - hatte die Mission 84 Angestellte. Zur Zeit sind 20 Personen beschäftigt. Sie sind in Askalon in Israel stationiert. Anscheinend verschaffen sie den Palästinensischen Behörden im Westjordanland eine Art von Ausbildung, was aber in den Berichten der Mission nicht gut dokumentiert wurde.

Was muss getan werden?

QCEA verfolgt die Aktivitäten und das Schicksal dieser Mission seit ihrem Beginn 2005. Damals war sie Teil der Hoffnung auf eine bessere Zukunft für die Menschen in Gaza. Wir waren optimistisch und meinten, sie könne dazu beitragen. Durch ihre Misserfolge bei dem, wozu sie

¹ Lest dazu unser detailliertes Informationspapier über die EU Crisis Management Missions in Palästina/Israel auf unserer Website:

<http://www.quaker.org/qcea/middle%20east/bp-mideast-csdvp2-en-may-2011.pdf>

Diese Auswahl von Artikeln aus der QCEA Monatszeitschrift *Around Europe* ist von der Deutschen QCEA
Unterstützungsgruppe übersetzt worden

Sie ist auf der QCEA website www.qcea.org zu finden
geschaffen worden war, wurden wir enttäuscht. Und wir wurden enttäuscht von der
Unfähigkeit der EU, daraus die Konsequenzen zu ziehen und weiter so zu tun, als erfülle die
Mission ihren Zweck.

Wir wissen, dass es Leute gibt, die meinen, die Mission sollte erhalten bleiben, bis sie dazu
beitragen kann, dass die Grenze zwischen Gaza und Ägypten in Rafah völlig offen ist oder
andere Übergänge von und nach Gaza geöffnet sind. Wir unterstützen jeden ernsthaften und
wirksamen Beitrag, den die EU dazu und zur Verbesserung der Situation der Menschen in Gaza
leisten könnte.

Aber zum jetzigen Zeitpunkt können wir nur folgende Empfehlungen geben:

- Die Rafah-Mission muss geschlossen werden.
- Die dafür bestimmten Gelder müssen für einen echten Beitrag zum Frieden in Palästina und
Israel verwendet werden.

Martina Weitsch

Übersetzung: Christel Wieding